

DIE GRUNDFOS- BRANCHENINDIKATOREN



IST DIE KRISE VORÜBER?

NEUIGKEITEN ZUR
WIRTSCHAFTLICHEN
SITUATION UND
ENTWICKLUNG IN
AUSGEWÄHLTEN
SEKTOREN

2

Informationen zu Grundfos-Branchenindikatoren

3

Ein Kommentar vom Herausgeber: Ist die Krise vorüber?

4-10

Branchenindikatoren

Fig. 1 - 8



Page 4 - 10 / Branchenindikatoren

1

Abb. 1, Wirtschaftliche Aussichten für die wichtigsten Länder und Industriesektoren (Quelle: ZEW-Indikator, ZEW, 19. Juli 2011)

2

Abb. 2. Neuzulassungen von PKW in Europa (Quelle: ACEA, 15. Juli 2011)

3

Abb. 3. Produktion von Kraftfahrzeugen in Japan (Quelle: JAMA, August 2011)

4

Abb. 4. Auftragseingänge bei Werkzeugmaschinen in Deutschland (Quelle: VDMA, August 2011)

5

Abb. 5. Auftragseingänge bei Werkzeugmaschinen in Japan (Quelle: JMTBA, August 2011)

6

Abb. 6. Auftragseingänge bei Werkzeugmaschinen in den USA (Quelle: AMT, 8. August 2011)

7

Geschäftsklima in Deutschland – Industrie und Gewerbe (Quelle: Geschäftsklimaindex, Ifo-Institut, 22. Juli 2011)

8

Abb. 8.) Die Grundfos-Indikatoren für die weltweite Automobilbranche (Grundfos Global Automotive Indicators) (Quelle: Automotive Information Platform, MarkLines, August 2011)

INFORMATIONEN ZU DEN GRUNDFOS- BRANCHE- INDIKATOREN

Dieser vierteljährliche Newsletter soll Ihnen einen Überblick über die allgemeine Situation und aktuelle Trends in der Werkzeugmaschinenbranche vermitteln. Der Newsletter ist eine besondere Beilage für unsere Abonnenten von [Knowledge Link](#), unserer neuen Website für die Werkzeugmaschinenbranche.

Fast alle hier aufgeführten Diagramme und Schaubilder sind öffentlich frei zugänglich. Sie stammen von drei großen Verbänden der Werkzeugmaschinenbranche (aus Deutschland, Japan und den USA) sowie aus weltweiten Erhebungen von Marktanalysten in Europa, Asien und den USA. Die letzten zwei grafischen Darstellungen zu den monatlichen Produktionszahlen nach Ländern und Herstellern wurden von uns selbst angefertigt. Sie basieren auf den in unseren Datenbanken befindlichen Produktionszahlen der Automobilbranche. Beim

Werkzeugmaschinensegment verwendet Grundfos Statistiken aus der Automobilherstellung, da auf diesen Markt ein beträchtlicher Teil der Werkzeugmaschinenherstellung entfällt. Auf dieser Grundlage versuchen wir abzuschätzen, wie die Entwicklung in den kommenden ein bis drei Monate verlaufen wird.

Warum geben wir diese Statistiken öffentlich bekannt? Weil wir auf einem gemeinsamen Markt tätig sind: in der Automobilbranche. Dabei liegt unser Interesse mehr in der Herstellung von Werkzeugmaschinen, während Sie sich eher für den Einsatz dieser Maschinen interessieren.

Daher sollten diese Statistiken und Anmerkungen bitte nur als Indikatoren aufgefasst werden. Selbst die besten Wettervorhersagen können sich manchmal als fehlerhaft erweisen.

EIN KOMMENTAR VOM HERAUSGEBER

EINE ANALYSE VON BRANCHENINDIKATOREN

IST DIE KRISE VORÜBER?

Von Ole Gerlich, Market Segment Director

Wenn wir einen Blick auf die jüngsten Grundfos-Umsätze im Werkzeugmaschinenbau werfen, hat es den Anschein, als ob die Krise vorüber wäre. Tatsächlich übertreffen unsere neuesten Verkaufszahlen noch die von 2008, unserem bisher besten Jahr. Die Frage ist nur: Ist der Markt real? Oder stehen wir vor einem weiteren Einbruch – dem so genannten „Double Dip“?

Plötzlich sieht es so aus, als würden die Bäume in den Himmel wachsen. Wird sich der Aufschwung weiter fortsetzen, oder kommt eine Stagnation oder gar eine Rezession mit einem weiteren Rückgang der Nachfrage?

UNSERE ANSICHT

Bis zum Frühjahr 2011 zeigen unsere Indikatoren an, dass in den Märkten definitiv wieder ein vielleicht nicht konstantes, aber doch stabiles Wachstum Einzug gehalten hat. Vor allem bei den langlebigen Konsumgütern gibt es einen großen Zuwachs, insbesondere bei den Automobilverkäufen in Amerika, Europa und Asien (am meisten in Ländern wie China). Grundfos lag mit seinen Zahlen über dem Branchenniveau von 2008. Insgesamt lag die Werkzeugmaschinenbranche tatsächlich um 10 bis 20 % unter diesen Niveaus.

Seit April, Mai 2011 registrieren wir einen Rückgang bei den geschäftlichen Erwartungen. Alle leiden unter den derzeitigen Problemen der Weltwirtschaft: die schwache Situation in Südeuropa, das weiterhin niedrige Wachstum in den USA und die Befürchtung, dass die Inflation in China außer Kontrolle gerät.

Die globale Automobilproduktion zeichnet jedoch weiterhin Zuwächse,

die sich fast auf dem Niveau des Vorjahres halten und die durch das Comeback von Toyota nach den Naturkatastrophen vom März in Japan unterstützt werden. Gleichzeitig erkennen wir leichte Anzeichen für einen Rückgang in Europa.

BEEINDRUCKENDES WACHSTUM

Die Maschinenbaubranche verzeichnete in ihren wichtigsten Ländern – Japan, Deutschland und USA – in den ersten sechs Monaten ein beeindruckendes Wachstum, verglichen mit dem letzten Jahr.

In Japan gingen die Auftragseingänge bei Werkzeugmaschinen nach einem sehr guten Juni im Juli leicht zurück, was aber noch kein Grund zur Sorge ist. Genau genommen ist der japanische Maschinenbau seit seinem Tiefststand im Januar 2009 kontinuierlich gewachsen. Es ist erstaunlich, wie Japan sich wieder erholen und sein Wachstum aufrechterhalten konnte, obgleich es nach den Naturkatastrophen mit dem Wiederaufbau beschäftigt war. Dank des starken Exportgeschäfts wird der japanische Werkzeugmaschinenbau weiter stabil wachsen, und in den kommenden Monaten wird sich zeigen, ob der Juli nur ein einmonatiger Ausrutscher war oder schon ein Indikator für die erwartete Abschwächung der Nachfrage.

Das Wachstum im europäischen Werkzeugmaschinenbau bleibt dank Deutschland trotz der aktuellen Probleme in Südeuropa auf hohem Niveau. Dabei muss man bedenken, dass Deutschland drei bis sechs Monate später als der Rest der Welt in die Krise geriet und drei bis vier Monate länger



brauchte, um sich wieder zu erholen.

Der deutsche Werkzeugmaschinenbau ist jedoch wie der japanische seit Mitte 2009 permanent gewachsen. Laut den Daten des VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) lagen die Auftragseingänge bei Werkzeugmaschinen im Juni um 56 % höher als im Juni 2010 und 103 % über denen der ersten 6 Monate dieses Jahres.

USA UND AUSBLICK

Laut einem aktuellen Bericht von AMT (Association for Manufacturing Technology) und AMTDA (American Machine Tool Distributors' Association) haben sich auch in den USA die Zahlen um bis zu 104 % gegenüber 2010 verbessert und damit mehr als verdoppelt. Dabei ist allerdings zu beachten, dass die USA seit den frühen 2000er Jahren nicht mehr der weltweit größte Abnehmer von Werkzeugmaschinen sind. Ihre Führungsposition haben die USA im Jahr 2002 verloren und nehmen heute hinter China und Deutschland den dritten Platz ein.

Wir glauben, dass das globale Werkzeugmaschinen-geschäft seinen Höchststand erreicht hat und sehen kaum Möglichkeiten für weitere Zuwächse. Andererseits gehen wir davon aus, dass der Schwung trotz der weltweit negativen Signale zunächst noch anhalten wird. Wir glauben, dass der positive Trend mit vollen Auftragsbüchern bis Ende 2011 auf hohem Niveau bleiben und danach moderat stagnieren wird.

Zumindest zum gegenwärtigen Zeitpunkt können wir den Anblick genießen, dass alle Bäume in den Himmel zu wachsen scheinen.

Grundfos-Analyst: Gutes Gefühl trotz sinkender Aussichten



An den jüngsten Marktindikatoren erkennen wir einen fortgesetzten Rückgang der geschäftlichen Erwartungen im Allgemeinen.

Die weltweite Automobilproduktion nimmt jedoch weiterhin zu. In der ersten Hälfte von 2011 hat sie ihr Niveau aus dem vorjährigen Vergleichszeitraum beinahe erreicht, dank dem Comeback von Toyota nach der Naturkatastrophe in Japan im März diesen Jahres. In Europa sehen wir leichte Anzeichen für einen Rückgang.

Der Werkzeugmaschinenbau verzeichnete in den wichtigsten Ländern (Japan, Deutschland und den USA) in den ersten sechs Monaten beeindruckende Zuwächse verglichen mit dem letzten Jahr. In Japan fielen die Auftrags-eingänge bei Werkzeugmaschinen im Juli etwas niedriger als im Juni aus, sind aber weiterhin stark. In den nächsten Monaten wird sich zeigen, ob der Juli nur ein kurzzeitiger Ausrutscher war oder bereits ein Indiz für die erwartete Abschwächung der Nachfrage ist.

Trotz des allgemeinen Rückgangs der Erwartungen rechnen wir im Zusammenhang mit der EMO-Handelsmesse in Hannover im September mit positiven Entwicklungen im Werkzeugmaschinenbau.

Frank Baake
Senior Marketing Analyst

1

Wirtschaftliche Aussichten für die wichtigsten Länder und Industriesektoren



Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) schreibt: "Der ZEW-Indikator zur wirtschaftlichen Stimmung in Deutschland hat im Juli 2011 um 6,1 Punkte leicht abgenommen. Der Indikator steht jetzt bei minus 15,1 Punkten. Dieser Wert liegt unterhalb seines historischen Durchschnitts von 26,2 Punkten.

Im Vergleich zum Vormonat sind die wirtschaftlichen Aussichten im Juli etwas gesunken. Trotz der robusten Wirtschaftslage hat sich die wirtschaftliche Stimmung aufgrund des Schuldenproblems einiger Länder der Eurozone gedämpft.

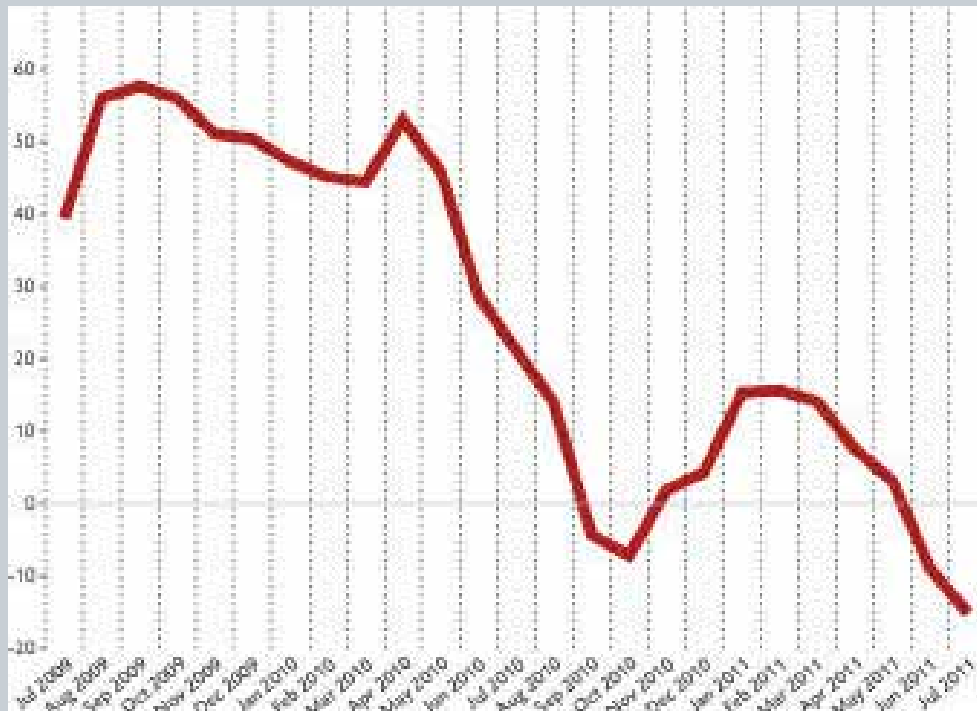
Die wirtschaftlichen Erwartungen für die Eurozone haben im Juli um 1,1 Punkte abgenommen.

Der entsprechende Indikator liegt nun bei minus 7,0 Punkten."

Der ZEW-Indikator zur wirtschaftlichen Stimmung wird monatlich ermittelt. An der Umfrage nehmen bis zu 350 Finanzexperten teil. Der Indikator gibt die Differenz zwischen den Anteilen an Analysten wider, welche die voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland für die nächsten sechs Monate optimistisch bzw. pessimistisch beurteilen. In der Umfrage wird auch nach den Erwartungen für die Eurozone, Japan, Großbritannien und die USA gefragt.

Weitere Informationen hierzu erhalten Sie auf der Website des ZEW unter zew.de.

ZEW Indicator of Economic Sentiment (Germany)



ZEW - Financial Market Survey: Results July 2011

Economic expectations	improve		no change		get worse		balance	
Eurozone	16.7	(- 2.6)	59.6	(+ 4.1)	23.7	(- 1.5)	-7.0	(- 1.1)
Germany (ZEW Indicator)	10.8	(- 6.4)	63.3	(+ 6.7)	25.9	(- 0.3)	-15.1	(- 6.1)
USA	30.8	(+ 2.3)	50.3	(- 1.6)	18.9	(- 0.7)	11.9	(+ 3.0)
Japan	55.6	(+ 7.1)	35.7	(- 0.3)	8.7	(- 6.8)	46.9	(+13.9)
United Kingdom	17.3	(- 2.2)	70.2	(+ 4.0)	12.5	(- 1.8)	4.8	(- 0.4)
France	12.8	(- 3.5)	71.6	(+ 4.1)	15.6	(- 0.6)	-2.8	(- 2.9)
Italy	11.0	(- 1.9)	68.4	(- 0.2)	20.6	(+ 2.1)	-9.6	(- 4.0)
Sectors	improve		no change		get worse		balance	
Banks	17.4	(- 4.3)	44.9	(- 1.2)	37.7	(+ 5.5)	-20.3	(- 9.8)
Insurance companies	14.6	(- 4.9)	53.7	(+ 4.3)	31.7	(+ 0.6)	-17.1	(- 5.5)
Automobile	38.2	(- 1.3)	51.6	(+ 3.6)	10.2	(- 2.3)	28.0	(+ 1.0)
Chemicals / Pharmaceuticals	43.5	(- 2.3)	50.4	(+ 2.2)	6.1	(+ 0.1)	37.4	(- 2.4)
Steel	32.4	(- 2.0)	55.5	(- 0.5)	12.1	(+ 2.5)	20.3	(- 4.5)
Electronics	35.8	(+/- 0.0)	56.5	(- 0.9)	7.7	(+ 0.9)	28.1	(- 0.9)
Mechanical engineering	51.6	(+ 4.4)	39.1	(- 4.6)	9.3	(+ 0.2)	42.3	(+ 4.2)
Retail / Consumer goods	37.8	(- 2.6)	49.2	(+ 3.0)	13.0	(- 0.4)	24.8	(- 2.2)
Construction	32.0	(- 5.1)	50.0	(- 1.0)	18.0	(+ 6.1)	14.0	(-11.2)
Utilities	8.9	(+ 0.9)	43.5	(+ 3.7)	47.6	(- 4.6)	-38.7	(+ 5.5)
Services	29.8	(+ 2.7)	65.3	(- 2.4)	4.9	(- 0.3)	24.9	(+ 3.0)
Telecommunications	15.4	(- 0.2)	72.8	(+ 3.2)	11.8	(- 3.0)	3.6	(+ 2.8)
Information technology	38.1	(+ 0.7)	54.9	(- 0.9)	7.0	(+ 0.2)	31.1	(+ 0.5)

Hinweis: 288 Analysten nahmen an der Juli-Umfrage teil, die zwischen dem 4.7 und 18.7.2011 durchgeführt wurde. Die Analysten wurden zu ihren Erwartungen für die nächsten 6 Monate befragt. Die angezeigten Zahlen sind Prozentangaben (in Klammern die Änderungen der Prozentpunkte von Monat zu Monat). Salden beziehen sich auf die Unterschiede zwischen positiven und negativen Einschätzungen.

2

Neuzulassungen von PKW in Europa



ACEA
EUROPEAN AUTOMOBILE MANUFACTURERS' ASSOCIATION

Die Vereinigung europäischer Autohersteller ACEA (European Automobile Manufacturers' Association) schreibt: "Im Juni verzeichneten alle wichtigen Märkte einen Rückgang, was zu einer Abnahme von insgesamt 8,1 % EU-weit führte. Die Rückgänge reichten von -0,3 % in Deutschland über -1,7 % in Italien, -6,2 % in Großbritannien, -12,6 % in Frankreich bis hin zu -31,4 % in Spanien. Der Monat verzeichnete einen Durchschnitt von 0,7 Arbeitstagen weniger in der gesamten Region.



Innerhalb der ersten sechs Monate des Jahres 2011 wurden insgesamt 7.120.499 Neuwagen angemeldet, was 2,1 % weniger als in der ersten Hälfte des Vorjahres waren. In den größeren Märkten war die Lage unterschiedlich.

Während in Deutschland +10,5 % mehr Neuwagen als im Vergleichszeitraum des Vorjahres angemeldet wurden, gab es in Großbritannien (-7,1 %), Italien (-13,1 %) und Spanien (-26,8 %) Rückgänge. In Frankreich lagen die Neuzu-

lassungen mit +1,0 % in etwa auf dem gleichen Niveau wie im Jahr zuvor."

Weitere Informationen hierzu erhalten Sie auf der Website des ACEA unter acea.be.



Produktion von Kraftfahrzeugen in Japan

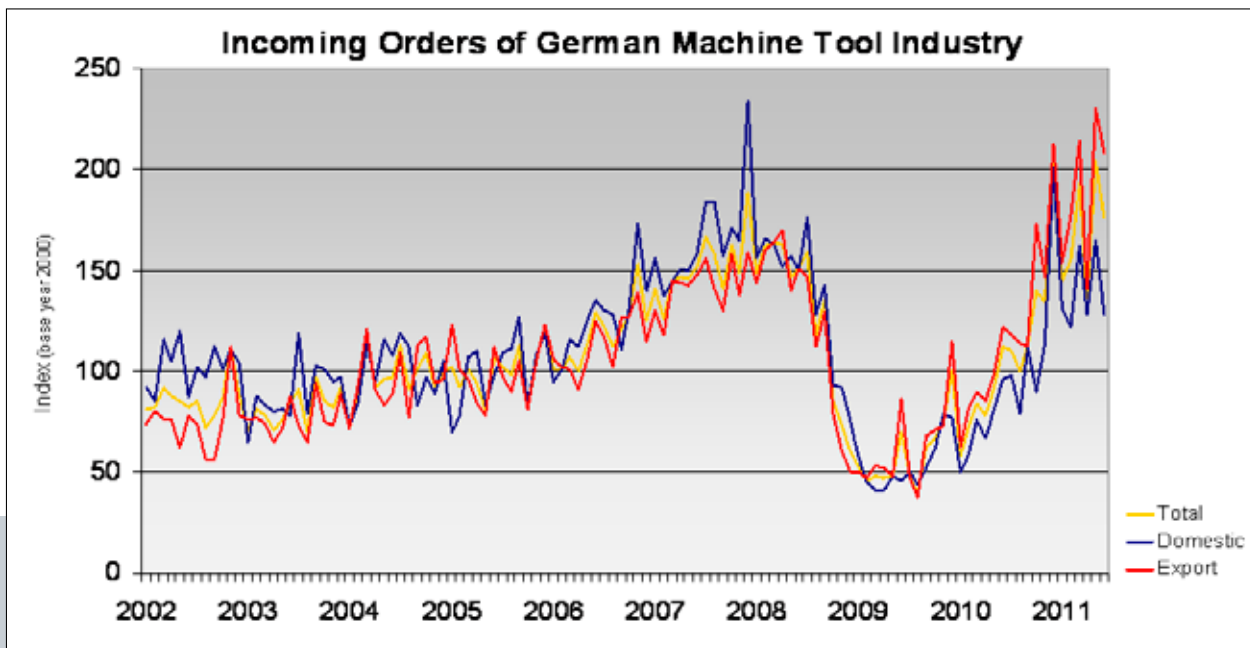


Die Produktionszahlen bei allen Fahrzeugen gingen im Juni im Vergleich zum Juni 2010 um 13,9 % zurück, lagen jedoch fast auf dem gleichen Niveau wie vor der Erdbeben- und Tsunamikatastrophe im März.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website des japanischen Automobilherstellerverbandes (JAMA) unter jama-english.jp

Japan's Motor Vehicle Statistics								
TOTAL BY MONTH								
Current Year								
[Unit: Number of vehicles]								
Production								
YTD '11	Cars	*Change	Trucks	*Change	Buses	*Change	Total	*Change
	2,925,187	-30.2%	464,559	-22.4%	40,188	-27.0%	3,429,934	-29.2%
Jan	609,598	-7.2%	87,830	-2.1%	8,679	17.2%	706,107	-6.3%
Feb	685,655	-6.4%	99,531	-0.5%	10,470	12.8%	795,656	-5.5%
Mar	348,474	-57.7%	50,781	-54.2%	4,682	-55.4%	403,937	-57.3%
Apr	249,772	-60.2%	40,348	-57.5%	1,924	-80.0%	292,044	-60.1%
May	410,971	-32.5%	74,840	-18.7%	3,948	-52.3%	489,759	-30.9%
Jun	620,717	-16.2%	111,229	0.1%	10,485	5.5%	742,431	-13.9%

Auftragseingänge bei Werkzeugmaschinen in Deutschland



Im deutschen Werkzeugmaschinenbau lagen die Auftragseingänge im Juni um +56 % höher als im Juni 2010. Für die ersten sechs Monate wurde ein Plus von 103 % verzeichnet.

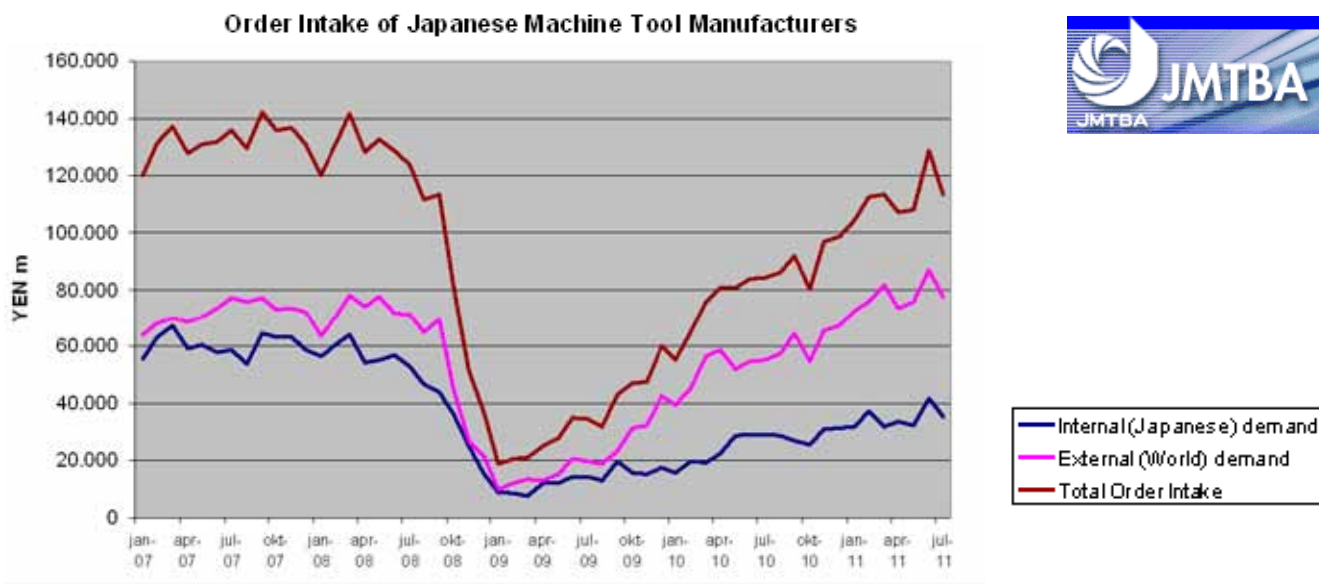
“Für 2011 erwartet der deutsche Werkzeugmaschinenbau eine dreißigprozentige Steigerung bei der Produktion ... Mit einem voraussichtlichen Ergebnis in Höhe von fast 13 Mrd. Euro werden wir dann den durch die Krise entstandenen Schaden fast wieder wettgemacht haben. Das stellt uns mehr als zufrieden”, sagte Martin Kapp, Vorsitzender des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken (VDW), auf der

jährlichen Pressekonferenz des Vereins in Frankfurt am Main.

Die gezeigten Werte sind Indikatoren, die auf der Grundlage der Auftragseingänge aus einem Basisjahr berechnet wurden, welches derzeit das Jahr 2000 ist. Die Daten sind aus einer repräsentativen Umfrage abgeleitet, die der VDMA bei seinen Mitgliedsunternehmen monatlich durchführt.

Weitere Informationen hierzu erhalten Sie auf der Website des VDMA unter vdma.org.

5 Auftragseingänge bei Werkzeugmaschinen in Japan



Laut der Vereinigung japanischer Werkzeugmaschinenbauer JMTBA (Japan Machine Tool Builders' Association) sanken die Auftragseingänge im Juli 2011 um 1,9 % gegenüber dem Vormonat und lagen 34,6 % höher als im Juni 2010.

Weitere Informationen hierzu erhalten Sie auf der JMTBA-Website unter

jmtba.or.jp

6 Auftragseingänge bei Werkzeugmaschinen in den USA



“Im Juni betragen die Auftragseingänge im US-Fertigungstechniksektor laut AMT (Association for Manufacturing Technology) und AMTDA (American Machine Tool Distributors' Association) insgesamt 459,39 Mio. Dollar. Diese Summe, die von am USMTO-Programm teilnehmenden Firmen gemeldet wurde, bedeutet einen Anstieg von 15,3 % seit Mai bzw. 91,7 % mehr als die für Juni 2010 verzeichneten 239,68 Mio. Dollar. Mit insgesamt 2.453,78 Mill. US-Dollar bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt bedeutet dies für 2011 einen Anstieg von 103,9 % gegenüber 2010.”

Nutzung einheimischer und importierter Werkzeugmaschinen und zugehöriger Anlagen. Die Analyse der Nutzung von Fertigungstechnologien ergibt einen verlässlichen ökonomischen Indikator, da Fertigungsunternehmen zur Steigerung ihrer Kapazität und Produktivität in wichtige Anlagen zur Metallverarbeitung investieren.

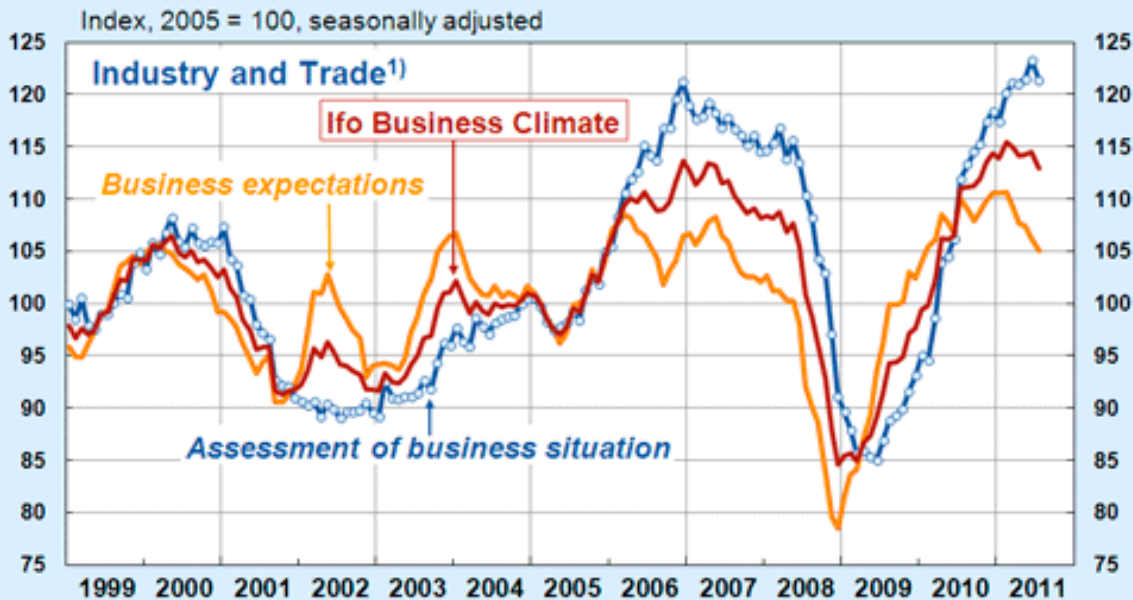
Weitere Informationen hierzu erhalten Sie auf der Website unter amtonline.org.

Der von den beiden Vereinigungen gemeinsam erstellte USMTC-Bericht enthält regionale und nationale Daten zur

USMTO		U.S. Manufacturing Technology Orders					June 2011		
<i>A joint statistical program of AMT and AMTDA</i>									
	Jun 11 (P)	Previous Month	% Change	Year Ago Month	% Change	YTD 11 (P)	YTD 10 (R)	% Change YTD	
National									
Metal Cutting	396.95	362.77	9.4%	226.48	75.3%	2,230.18	1,111.20	100.7%	
Metal Forming & Fabricating	62.44	35.75	74.6%	13.20	373.1%	223.60	92.15	142.6%	
Total	459.39	398.53	15.3%	239.68	91.7%	2,453.78	1,203.35	103.9%	

Geschäftsklima in Deutschland – Industrie und Gewerbe

Ifo Business Climate in Germany Ifo Business Survey July 2011



1) Manufacturing, construction, wholesaling and retailing.
Source: Ifo Business Survey.

22/07/2011 © ifo

Ifo über das Geschäftsklima in Deutschland:

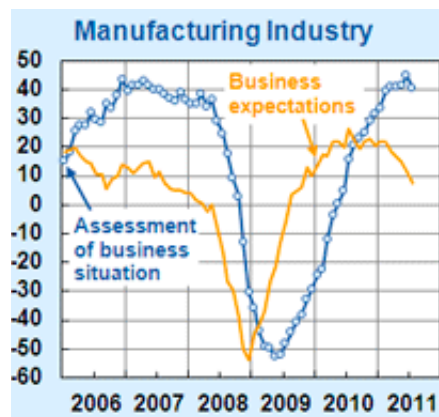
“Nach einer Verbesserung in den Vormonaten hat sich das deutsche Geschäftsklima laut Ifo im Juli deutlich verschlechtert. Die Unternehmen sind mit der derzeitigen Geschäftslage nicht mehr allzu zufrieden, schätzen sie jedoch noch genauso positiv wie im Frühjahr diesen Jahres ein. Die Erwartungen schwächen sich jedoch deutlich ab. Bei den Exporten gehen die Unternehmen von einem niedrigeren Wachstum als in den Vormonaten aus. Die Auslastung der Fertigungskapazitäten liegt zum gegenwärtigen Zeitpunkt aber etwas höher als im Frühjahr. Die Unternehmen planen weiterhin, zusätzliche Arbeitnehmer einzustellen.”

Der Ifo-Geschäftsklimaindex basiert auf einer monatlichen Umfrage unter ca. 7.000 Unternehmen aus den Bereichen verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe sowie Groß- und Einzelhandel. Die Firmen werden gefragt, wie sie ihre aktuelle Geschäftssituation einschätzen und ihre Erwartungen für die nächsten sechs Monate.

Sie können ihre Situation mit „gut“, „befriedigend“ oder „schlecht“ bewerten und ihre geschäftlichen Erwartungen für die nächsten sechs Monate als „günstiger“, „gleich bleibend“ oder „ungünstiger“ einschätzen. Der Saldowert der gegenwärtigen Geschäftslage ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten „gut“ und „schlecht“; der Saldowert der Erwartungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten „günstiger“ und „ungünstiger“.

Das Geschäftsklima ist ein geometrischer Mittelwert aus den Salden der Geschäftslage und der Erwartungen. Zur Berechnung der Indexwerte werden die transformierten Salden alle auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normalisiert.

Die CESifo Group – die aus dem Center for Economic Studies (CES), dem Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung und der CESifo GmbH (Münchener Gesellschaft zur Förderung der Wirtschaftswissenschaften) besteht – ist eine in Europa



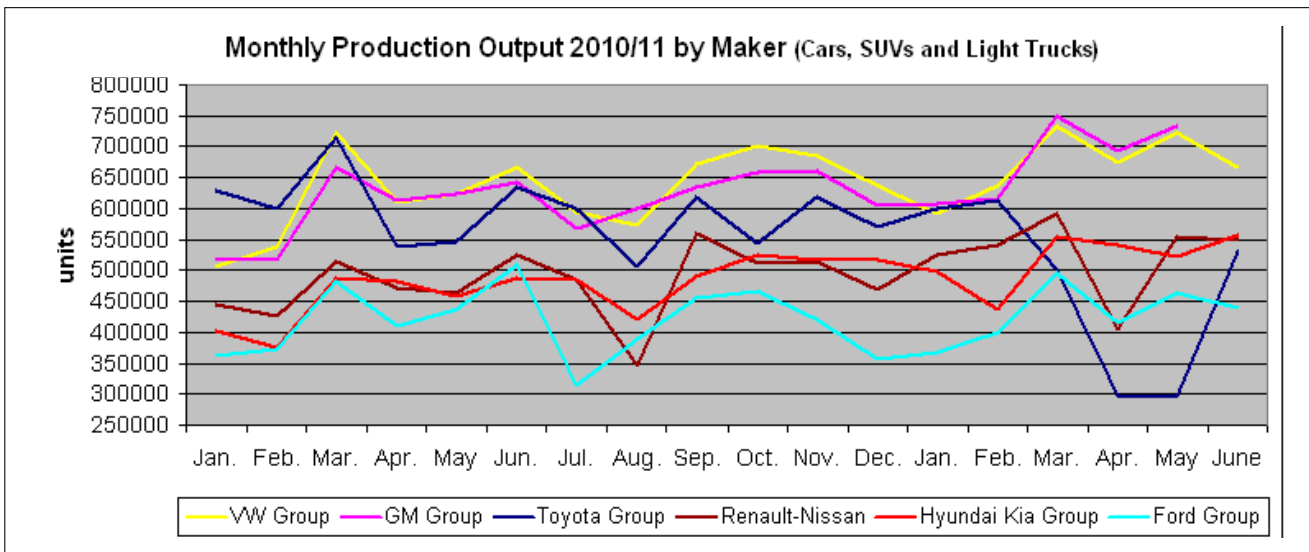
einzigartige Forschungsgruppe im Bereich der Wirtschaftsforschung.

Sie fasst die theoretisch orientierte Wirtschaftsforschung der Universität mit der empirischen Arbeit eines führenden Wirtschaftsforschungsinstituts zusammen und bringt diese Kombination in einen internationalen Kontext.

Weitere Informationen hierzu erhalten Sie auf der Website unter cesifo-group.de.

Die Grundfos-Indikatoren für die weltweite Automobilbranche

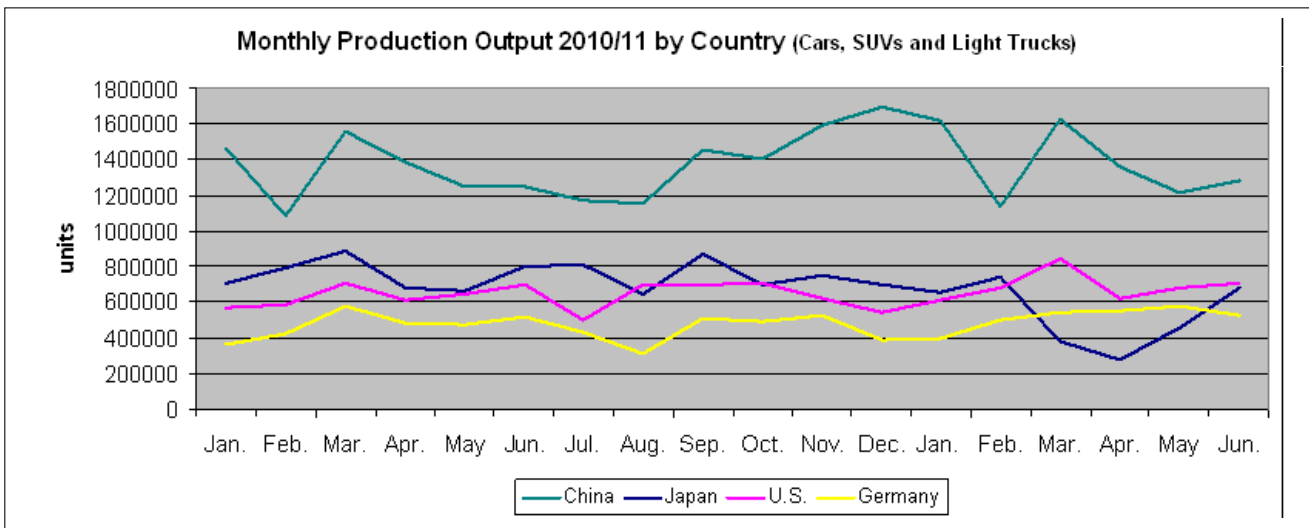
Data source: MarkLines Co. Ltd



The year-end production numbers 2010 of the TOP 6 car manufacturers are (in units):

VW Group	7.5m	Toyota Group	7.1m	Hyundai Kia Group	5.6m
GM Group	7.3m	Renault-Nissan	5.7m	Ford Group	5.0m

Data source: MarkLines Co. Ltd



The year-end production numbers 2010 of the TOP 4 car producing countries are (in units):

China	16.5m	U.S.A.	7.6m
Japan	9.0m	Germany	5.5m

Nach dem starken Rückschlag sind japanische Hersteller wie Nissan und Toyota fast wieder auf Kurs. Die leichte Abschwächung bei der VW-Gruppe resultiert hauptsächlich aus einer Verringerung der Produktion in den deutschen Werken. Für GM ist für den Juni nichts angegeben, da aus einigen Ländern/Regionen (wie Mexiko und

Osteuropa) keine Zahlen vorliegen. Die Hyundai Kia Group steigert Ihren Marktanteil nach und nach.

Die Automobilproduktion hat sich in den vier betrachteten Ländern größtenteils auf dem Vorjahresstand eingependelt (Japan liegt leicht zurück, holt jedoch auf).

Einige Automobilhersteller (wie GM und VW) haben angekündigt, in den kommenden Jahren ihre Produktionskapazitäten in China auszubauen, was die beherrschende Position des Landes weiter vergrößern wird.



**MACHINING INDUSTRY
BUSINESS CENTRES**

ASIA

competence.asia@grundfos.com

Tel: (+81) 52 939 1505

EUROPE

competence.eu@grundfos.com

Tel: (+49) 211 929 690

AMERICAS

competence.us@grundfos.com

Tel: (+1) 913 227 3400

GRUNDFOS A/S

Poul Due Jensens Vej 7

DK-8850 Bjerringbro

Tel: +45 87 50 14 00

www.grundfos.com

The name Grundfos, the Grundfos logo, and the payoff Be–Think–Innovate are registered trademarks owned by Grundfos Management A/S or Grundfos A/S, Denmark. All rights reserved worldwide.